Stiftung Schloss Oberhofen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): **- (1987)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

B. Stiftung Schloss Oberhofen

1. Allgemeines

In den Jahren 1952 und 1953 wurden die Voraussetzungen geschaffen, um das Schloss Oberhofen als Filialmuseum des Bernischen Historischen Museums zu betreiben. Die Einrichtung mit Sammlungsgut des Bernischen Historischen Museums und die Anpassung von Schlossbau und Park an die neue Verwendung schuf unter der Oberleitung von Direktor Michael Stettler Architekt Hermann v. Fischer, zuerst als Assistent des Direktors und 1957–1967 als nebenamtlicher Konservator des Filialmuseums. Als kantonaler Denkmalpfleger und seit 1984 als Mitglied der Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums und des Stiftungsrates von Schloss Oberhofen wandte er dem Filialmuseum weiterhin seine Aufmerksamkeit zu.

Die Betreuung der Ausstellung ging hernach an den Direktor und Konservator der Historischen Abteilung, Dr. Robert L. Wyss, über. Die 1984 mit dem Amtsantritt des gegenwärtigen Direktors vollzogene Trennung von Museums- und Abteilungsleitung sowie das gewaltige Arbeitsprogramm der Historischen Abteilung machten die Schaffung einer eigenen Konservatorenstelle notwendig. Diese einstweilen halbe Stelle wurde mit Frau lic. phil. Rosmarie Hess, Kunsthistorikerin, besetzt. In Fragen der Verwaltung und des Betriebs hat der Adjunkt des Bernischen Historischen Museums, Herr Hannes Schläfli, schrittweise die Vertretung des Direktors übernommen.

Anfang 1987 trat der Schlosswart, Herr Rudolf Holzer, sein Amt als Gemeinderat von Oberhofen an. Die Glückwünsche der Stiftung begleiten ihn bei dieser Aufgabe.

2. Stiftungsrat

Als Stiftungsrat des Schlosses Oberhofen amtet die Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums.

3. Personal

Schlosswart: Holzer, Rudolf
Schlosswart-Stellvertreterin: Holzer, Greti
Konservatorin: Hess, Rosmarie (ab 1. Juni 1987)
Obergärtner: Kropf, Werner
Gärtner: Junker, Jürg (bis 31. Dezember 1987)
von Gunten, Adolf

4. Betrieb

Im Anschluss an die Veröffentlichung des Parkführers (1986) beschrifteten wir die Kleingehölze am Nordende des Parks, im sogenannten Koniferentälchen. Für die Pflanzenbestimmung sind wir dem Dendrologen Theo Laubscher, Basel, herzlich dankbar.

Im Erlach-Zimmer präsentierten wir während der ganzen Sommeröffnung des Schlosses eine Ausstellung von Originalprojekten des 19. Jahrhunderts und Bilddokumenten unter dem Titel «Schloss Oberhofen wird Grafensitz», begleitet von einem vierseitigen vervielfältigten Katalog in deutscher, französischer und englischer Ausgabe. Die Ausstellung schilderte den Umbau des Schlosses und die Anlage des Schlossparks um 1850 sowie das Leben der Grafen Pourtalès und Harrach auf ihrem Sommersitz (Projekt Georg Germann, Gestaltung Robert Hagmann).

Unter dem Titel «Keine Angst vor dem Schlossgespenst» beteiligten wir uns am Sommerferienpass von Thun (Rosmarie Hess, Anne-Marie Stalder).

Von den Veranstaltungen und Besuchen im Schloss seien hervorgehoben:

5. Juni: «Bire- und Öpfel»-Ausflug des bernischen Regierungsrates mit Ehegatten sowie ehemaligen Regierungsräten und deren Ehegatten. Führung durch Konservatorin, Obergärtner und Direktor, Zusammenkunft mit den Gemeindebehörden von Oberhofen im Burgraum, organisiert von Schlosswart und Gemeinderat Rudolf Holzer.

16. Juni: Aufsichtskommissions- bzw. Stiftungsratssitzung im Bibliotheksaal.
20. Juni: Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums.
22. Juni: Marokkanischer Staatsbesuch. Das Damenprogramm führt die Gemahlin des Aussenministers Filali und die Gemahlin des schweizerischen Bundespräsidenten und Aussenministers Aubert nach Oberhofen. Führung durch die Konservatorin.
9. Juli: Schlosskonzert: Klavierabend Christina Meyer-Bauer (Haydn, Schumann, Brahms).
1. August: Bundesfeier der Gemeinde Oberhofen im Schlosshof.
6. August: Schlosskonzert: Trio da Capo und Jakob Christen, Flöte (Mozart, Beethoven, Schubert, Rossini).
5. September: Zusammenkunft des Sekundarschulvereins Oberhofen-Hilterfingen mit Konzert im Schloss.
1. Oktober: Tag der offenen Tür für das Altersheim für den Amtsbezirk Thun («Magda»), Hilterfingen, und für das Altersheim Seegarten, Hünibach.
13. Oktober: Jahresrapport des Hausdienstes des Bernischen Historischen Museums und der Stiftung Schloss Oberhofen. Führung der «Berner» durch die «Oberhofner».

Die Besucherzahl von Schloss und Schlosspark betrug 32491 (Vorjahr 32293) Personen. 19056 Besucher kauften eine Eintrittskarte für Schloss und Park, 12246 für den blossen Parkbesuch; 1189 Personen erhielten unentgeltlich Zutritt.

5. Bau und Parkanlagen

Um den Verbrauch von Trinkwasser zu reduzieren, wurde eine neue Parkbewässerungsanlage mit Seewasserentnahme erstellt (Bauleitung Architekt Niklaus Stoll, Gümligen). Die Gärtnerei beteiligte sich an Projektierung und Ausführung.

Dem kantonalen Denkmalpfleger Hermann v. Fischer und seinem Adjunkten, Herrn Heinz Zwahlen, sind wir für die Projektierung der Turmsanierung, die wir im Winterhalbjahr 1988/89 in Angriff zu nehmen hoffen, zu grossem Dank verpflichtet.

Dankbar sind wir wiederum Herrn Stadtgärtner Franz J. Meury für seine Beratung, im Berichtsjahr vor allem die Baumpflege betreffend, und den Behörden der Stadt Bern, die der Stiftung diese Dienstleistung zugebilligt haben.

6. Finanzielles

Die Jahresrechnung 1987 der Stiftung Schloss Oberhofen schliesst nahezu ausgeglichen ab. Erstmals werden die Aufwendungen für den Bereich Schausammlung/Ausstellungen getrennt dargestellt.

Die Sanierung des Gärtnerhauses wurde abgeschlossen und die noch bestehenden Reserven aufgelöst. Im Park haben wir das neue Bewässerungssystem mit Seewasserentnahme in Betrieb genommen.

Noch nicht in allen Teilen realisiert wurde die Errichtung eines Arbeitsplatzes für die Konservatorin, welche im Verlauf des Jahres ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Auf der Einnahmenseite hielten sich die Eintritte im budgetierten Rahmen; der Liegenschaftsertrag konnte gegenüber dem Vorjahr merklich gesteigert werden.

Bilanz

	Rechnung 1986	Rechnung 1987
Aktiven		
Kassen	1 039.15	1 394.—
Postcheck	990.70	1 850.80
Banken	89 109.60	114 059.—
Debitoren und Transitorien	160 801.75	2 653.55
	251 941.20	**119 957.35**
Passiven		
Kreditoren und Transitorien	144 138.40	64 153.30
Rückstellungen	102 518.40	55 284.40
Betriebsüberschuss	5 284.40	519.65
	251 941.20	**119 957.35**

Betriebsrechnung

	Rechnung 1986	Budget 1987	Rechnung 1987
Aufwand			
Schausammlung/Ausstellungen	–.—	3 400.—	7 824.10
PR und Museumspädagogik	–.—	3 000.—	2 609.25
Ankäufe/Bibliothek	–.—	500.—	1 046.30
Anschaffungen und Werkstoffe	17 893.40	14 500.—	16 509.—
Drucksachen/Publikationen	16 327.30	5 500.—	11 453.65
Gebäude, Anlagen, Park	412 963.25	41 000.—	112 788.45
Allgemeine Betriebskosten	32 058.70	32 600.—	32 815.05
Personalkosten	334 657.50	386 300.—	356 913.60
Leistungen durch Dritte	80.—	1 400.—	1 271.15
Einlagen in die Rückstellungen	44 311.70	15 284.40	10 000.—
Betriebsüberschuss	5 284.40	–.—	519.65
	863 576.25	**503 484.40**	**553 750.20**
Ertrag			
Eintritte und Warenverkauf	59 192.70	62 235.30	60 077.90
Betriebliche Nebenerlöse	27 276.55	28 000.—	35 153.90
Beitrag Kanton	280 010.—	133 000.—	133 000.—
Beitrag Einwohnergemeinde	130 010.—	133 000.—	133 000.—
Beitrag Burgergemeinde	130 010.—	133 000.—	133 000.—
Beiträge von Dritten	–.—	–.—	–.—
Entnahmen aus den Rückstellungen	237 077.—	14 249.10	59 518.40
Betriebsdefizit	–.—	–.—	–.—
	863 576.25	**503 484.40**	**553 750.20**